

Liebe Christine!

Kannst Du bitte diesen Bericht je einmal an die Stupamitglieder verschicken!

Bericht über die erste Versammlung der Landeshochschulkonferenz

Am ~~12.~~ 12. 1979 fand in Gießen Friedberg die erste Sitzung der Landeshochschulkonferenz ~~xx~~ statt. Schon bei Punkt 3 der vorgeschlagenen Tagesordnung ~~für die Konferenz~~-es ging um die Festlegung der Tagesordnung-lief sich die Konferenz fest. Mehrheitlich hatten die Fachhochschulen einen Initiativantrag durchgebracht, der sich grundsätzlich mit Fragen von Lehre und Studium, mit der hierarchischen Struktur in Forschung und Lehre, mit Arbeitsplatzqualität und Personalbedarf sowie mit Selbstverwaltung der HS'en und den Berufsverböten befaßte. Gleichzeitig beinhaltete ~~xxxx~~ dieser Initiativantrag sich nicht mit weiteren Top-s zu beschäftigen. Scharfsinnig bemerkte uns Böhme daraufhin, daß ja dann keine Konstituierung der LHK zustande kommen könne, da erst Punkt 4 der vorgeschlagenen TO die Wahl eines Vorsitzenden der LHK vorsah. Das Argument Böhmes löste Betroffenheit unter den Anwesenden Honoratioren aus und selbst bei einigen Studenten wich die rosige Gesichtsfarbe einem Blässe! Soweit hatte man nun doch nicht gehen wollen!

Böhme befand sich nun voll in seinem Element, konnte er doch ~~noch~~ <sup>jetzt</sup> zeigen was für ein witziges Bürschlein er ~~ist~~ <sup>ist</sup>. Hatte er ~~ja~~ schon die ganze Konferenz in Schrecken und Panik versetzt, so schien er auch gleichzeitig gewillt ~~xxxxxx~~ der Rettungsanker der Konferenz zu sein, denn in einem weiteren Redebeitrag wies er daraufhin, daß man ja Rechtsauskunft einholen könne um das Dilemma zu klären in dem sich die LHK befand. Da aber Rechtsauskunft gewöhnlich nicht ad hoc zu bekommen sei, .... was nun sprach Böhme?

Nun war der Zeitpunkt für Krollmann gekommen, die Schwierigkeiten der Konferenz zu lösen... und wie macht er das? Nun, ganz einfach! Nach Paragraph 9 HHG existiert die LHK, es kann, so Krollmann weiter, also auch nicht von einer Konstituierung resp. Nichtkonst. die Rede sein: die LHK existiert und damit basta. Nachdem man sich ca. 2 Stunden herumgeschlagen hatte kam Krollmann und alles ging wie von selbst. Daß das vorgesehene Pensum auf dieser Konferenz nicht mehr absolviert werden konnte einigt man sich auch gleich auf einen neuen Termin. Bericht dazu wird's geben, allerdings hoffe ich, daß die ~~xxxx~~ ~~xxxx~~ nächste Konferenz erquicklicher wird als die letzte.

Lutz

Datum 1.2.1980 La  
Durchwahl 16 2820  
Az IB - 780-1-1-  
- 600-5-2-

*Der Präsident  
der Technischen Hochschule  
Darmstadt*

An den  
Vorstand des  
Studentenparlaments  
im AStA  
im Hause

Betr.: Studentische Vertreter im Studentenwerksvorstand  
Bezug: Ihr Schreiben vom 14.1.1980

Sehr geehrte Herren!

Wie ich Vertretern des AStA bereits am 29.1.1980 erklärte, kann ich auch nach der Entscheidung des VGH Kassel in dem Normenkontrollverfahren Spille ./ TH Darmstadt (Az.: VI N 1/79, VGH Kassel) noch nicht sehen, daß die Wahlen zum Studentenparlament und zu den Fachschaftsräten entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen durchgeführt worden wären.

Daher kann ich als Vorsitzender des Studentenwerks die Wahl von Herrn Spille in den Studentenwerksvorstand nicht akzeptieren.

Mit freundlichen Grüßen

